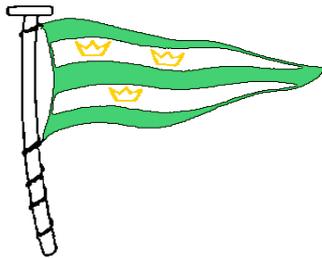


Windlicht

Yachtclub

Litzelstetten-Mainau e.V.



13. Ausgabe 2010



Steg Litzelstetten während des Mainaupokals 2010

Postanschrift: YLM, Postfach 5265, 78431 Konstanz

www.ylm.de

windlicht@ylm.de

Hallo liebe Segelkameraden!

Kennt ihr das auch: Wenn einem der Gesprächsstoff ausgeht, oder man nicht so ganz die Riesenlust auf eine Unterhaltung hat, landet man ganz schnell beim Standardthema „Wetter“. Das Gespräch kräuselt und säuselt dann ein Weilchen vor sich hin, endet dann nach ein paar Minuten und gerät nach kurzer Zeit in Vergessenheit. Damit ihr also jetzt nicht von mir denkt, der hat keine Lust zum Schreiben oder dem geht der Schreibstoff aus, schreibe ich jetzt lieber von was anderem als dem Wetter. Das Wetter 2010 war auch nicht wirklich etwas, über das es sich zu schreiben lohnt. Nein, es war eigentlich eher zum... nein, ich lass das jetzt!



Erinnern wir uns lieber an die schönen Begebenheiten, die unser gemeinsames Hobby so einzigartig machen. Ausgeübt in der Gemeinschaft des YLM macht es gleich noch mal soviel Spaß! Unzählige Stunden haben wir uns, nicht nur in den Sommermonaten, in Litzelstetten, in Staad und während der gemeinsamen Ausfahrten in vielen Häfen rund um den See getroffen und haben gerne unsere kostbare Freizeit miteinander verbracht. Und bei den vielen Gelegenheiten und Gesprächen stellte sich heraus, dass wir uns immer viel zu erzählen haben, denn es ging ganz selten um das Thema „Wetter“. Letzteres tat übrigens der guten Stimmung und der tollen Kameradschaft überhaupt keinen Abbruch!

Viel Spaß beim Lesen des Windlicht 2010 und eine schöne Segelsaison 2011 (mit besserem Wetter) wünscht euch euer

Nicolai

Grußwort vom 1. Vorsitzenden Heinz Maser

Liebe Clubmitglieder,

schnell rennt die Zeit und die Saison 2010 zählt wieder zum Gestern. Noch befinden sich die Schiffe im Winterlager und der eine und andere Arbeitsaufwand steht noch an. Dennoch schaut man langsam im Kalender nach einem Termin zum Einwassern um die neue Saison auch baldmöglichst nutzen zu können.

Das Frühjahr 2010 war sehr wechselhaft und erst im Monat Juli konnten wir den Sommer so richtig genießen. Konstante Wetterlage, Wassertemperaturen bis 26° dazu vielfach den nötigen Wind – also ein Wetter wie aus dem Lehrbuch. Leider war dies nicht von Dauer, schon ende Juli begegnete uns eine wechselhafte Witterung.



Der Auftakt zur Rundum in Kreuzlingen ließ noch hoffen, doch schon am Sonntag öffneten sich die Schleusen und es wurde eine feuchte Tour nach Arbon. Diese Wetterlage begleitete dann auch vielfach die restlichen Monate der Segelsaison 2010.

Wenn wir zurückblenden haben wir dennoch stets die Gelegenheit genutzt uns auf dem See die Erholung zu schaffen, welche uns im Alltag fehlt. Möglichkeiten hierzu fanden wir nicht zuletzt bei den Angeboten des Veranstaltungsprogramms bis hin zum Absegeln.

Der Club hat also auch im vergangenen Jahr seine Aktivität unter Beweis gestellt – dies soll uns allen auch Ansporn für die kommende Saison sein. Ein Verein ist keine statische Plattform, sondern muss eine lebendige Gemeinschaft bilden die sich stetig weiterentwickelt. Dies haben wir in den vergangenen Jahren bewiesen, möge diese Erfahrung uns auch im diesem Jahre begegnen.

Mein Dank an dieser Stelle gilt allen Vorstandsmitgliedern für die konstruktive Zusammenarbeit sowie allen Mitgliedern für die aktive Unterstützung bei unseren Clubveranstaltungen.

Unseren neuen Mitgliedern gegenüber wollen wir uns als eine aktive und aufgeschlossene Gemeinschaft präsentieren. Wir stärken damit unsere Außenwirkung und beweisen kompetenten Partner.

Mein persönlicher Dank geht an alle Mitglieder. Freuen wir uns auf eine ereignisreiche Saison 2011.

Mit seglerischen Grüßen

Heinz Maser

Winterlagerfest – 20. Februar

An einem schönen Samstag, an dem es mal zufälligerweise nicht Minusgrade im zweistelligen Bereich hatte, traf man sich auf der Clubwiese zum Winterlagerfest. Das Motto: „Vampire-Empire“ hört sich blutiger an als es war. Und den erschienenen Blutsaugern machten auch die Sonnenstrahlen nichts aus, die sich an diesem Samstag in frühlingshafter Form zum ersten Mal in diesem Jahre zeigten. Man konnte es gut an den Stehtischen und an der Feuerstelle aushalten.

Für das mitgebrachte Grillgut stand in bewährter Weise der Mongolengrill parat. Somit musste niemand sein Grillfleisch

vampirgetreu blutig essen sondern es gemütlich auf der heißen Steinplatte durchbrutzeln. Ein durch und durch fröhliches Fest zur Vertreibung des Winters. Halt, nicht ganz! Einen traurigen



Umstand gab es dann doch: Mit diesem Fest verabschiedete sich unser Vergnügungsminister Otto Stoppel, denn es war die letzte Veranstaltung, die er zu organisieren hatte.

Nachsatz zur Wintervertreibung: Eine Woche später setzte der Winter nochmals nach und dauerte mit rekordverdächtigen Minusgraden bis zum 17. März an. Insgesamt war es einer der kältesten Winter, die in Deutschland je aufgezeichnet wurden.



Ansegeln – 08. Mai

Der lang anhaltende Winter und der niedrige Seepiegel hatten viele Segler soweit im Griff, dass sie ihr Schiff zum Ansegeltermin noch gar nicht im Wasser hatten. Lediglich fünf Crews kamen auf eigenem Kiel angereist. Der Rest bevorzugte andere Verkehrsmittel.

Egal, angesegelt wurde trotzdem.

Hierfür hatte unser frischgebackener Veranstaltungsleiter Walter Ziegler Plätze im Steg 4 im Konstanzer Hafen reserviert. Zuvor ging es aber zum Aperitif in das nagelneue Clubhaus des DSMC. Das windige aber trotzdem sonnige Wetter lockte uns auf die Terrasse im ersten Stock. Von hier aus hatten wir einen schönen Überblick über das Hafenaerial. Und auch im DSMC Clubhaus herrschte ein kleiner „Hauch“ des YLM: An den Wänden gab es die Ausstellung einiger Bilder von Helga Bruns zu bewundern.

Abends ging es dann im „Steg 4“ weiter. Freudig sahen sich viele der Clubkameraden erstmalig nach der langen Winterpause wieder. Das Essen konnte jeder a la Card wählen. Somit fand sich doch für jeden etwas an dieser ersten, gemütlichen und kameradschaftlichen Veranstaltung der Segelsaison.



Pfingstausfahrt - 22. bis 24.Mai



Herrlich! Der Samstag der Pfingstausfahrt mutierte wahrlich zu einem Sommertag mit herrlichem Sonnenschein - bisher eine Seltenheit in der noch jungen Saison.

Lag es nun also am Wetter oder der viel gelobten und gelebten

Clubkameradschaft im YLM, dass sich 23! (noch prüfen) Boote in Langenargen einfanden? Der reservierte Grillplatz des NSSC(?)

reichte vom Platz her bei weitem nicht für alle aus. Kurzerhand weichten einige Kameraden auf den Nachbarplatz aus, der an diesem Abend zum Glück ungenutzt brach lag.

In mehreren Etappen konnte das Grillgut über den kleinen Grill befördert werden, so dass am Ende ein jeder gut gestärkt den Abend genießen konnte. Die illustere Runde hielt sich dann auch

entsprechend lange bis spät in der Nacht auf dem gemütlichen Grillplatz auf. Dabei wurde viel gefachsimpelt und so manches Seemannsgarn gesponnen.

Tags drauf traf man sich pünktlich um 10:45Uhr zur Steuermannsbesprechung. Der neue Hafen in Arbon wurde schlussendlich, nach zähen Verhandlungen und Abstimmungen, als Tagesziel für den Pfingstsonntag auserkoren. Für viele von uns war es die erste Gelegenheit, sich das neue, nördliche Hafenbecken anzuschauen. Bei einem schwachen Westwind und Sonnenschein ging es einmal über den Teich.



Im Hafenbecken selbst gab es reichlich freie Boxen und somit war stressfreies Anlegen garantiert. Das schöne Wetter verlockte sehr dazu, sich gegenseitig auf den Booten zu besuchen um einen gemeinsamen Anlegeschluck zu nehmen und die Seele baumeln zu lassen. Am Abend herrschte dann etwas Ratlosigkeit, wo man denn nun gemeinsam grillen sollte. Somit blieben manche auf ihrem Schiff, andere gingen Essen und wiederum andere zog es hinaus auf die Mole zum Grillen.

Am nächsten Morgen, nachdem alle aus ihrer wohlverdienten Nachtruhe erwachten, stand die Sonne bereits hoch am Himmel und sorgte für sommerliche Hitze. Kurz vor der Mittagszeit brachen dann auch schließlich die Letzten auf, um auf Spikurs die Heimreise anzutreten. Ein sehr schönes gemeinsames Pfingstwochenende ging zu Ende.

Bodenseewoche - 27. bis 30. Mai

Auch in diesem Jahr leistete der YLM seinen Beitrag um zum Gelingen der Bodenseewoche beizutragen. Die vereinsinterne Gesamtleitung dieses Engagements hatte in diesem Jahr Wolfgang Graf übernommen. Es gab auch alle

Hände voll zu tun um den reibungslosen Ablauf zu organisieren. Im Vorfeld gab es bereits vier Sitzungen aller beteiligten Vereine zur Besprechung der Regattaorganisation. Nachdem hier die Aufgaben den einzelnen Clubs zugeteilt waren gab es eine YLM-interne Einsatzbesprechung mit allen YLM-Beteiligten. Aufgaben für unseren Verein waren unter anderem: Regattaboote aus und in den Hafen schleppen, Presseleute auf den Regattabahnen herumfahren und Sicherungseinsatz für die Segel- und Ruderregatten.



Hierbei waren beide YLM-Motorboote im Einsatz. Diese mussten bereits am Donnerstag ausgerüstet und zum DSMC überführt werden. Bei den drei Einsatzschichten am Freitag sowie den jeweiligen zwei Schichten am Samstag und Sonntag waren parallel immer vier Clubmitglieder im Einsatz. Und nach der Veranstaltung mussten die beiden Boote natürlich wieder zurück nach Litzelstetten gefahren und für die Jugendarbeit zurückgerüstet werden.

Insgesamt also ein immenser Personal- und Materialaufwand, den der YLM bei diesem hochrangigen maritimen Ereignis geleistet hat.

Fronleichnam - 03. bis 06. Juni

Sorry, ich muss schon wieder vom Wetter anfangen! Das war am Fronleichnam so miserabel, dass manche erst gar nicht ausliefen um nach Friedrichshafen zu schippern. Dort hatte unser Veranstaltungsleiter Plätze im Clubhaus des Württembergischen Yachtclubs reserviert. Die Crews Hofmeier, Graf, Lang, Richter, Eimer*, Schneider und Dirk Heuer trauten sich aber trotz 11°C und zeitweise starkem Regen aufs Wasser um diese gemeinsame Clubausfahrt zu begehen. Im Clubhaus konnten wir am großen runden Tisch das Essen a la Card genießen und über die noch junge Saison reden. Gegen später traf sich ein großer Teil der Truppe auf der „Gräflichen Dehler“ um noch gemeinsam einen Gutenachtschluck zu nehmen.

Am nächsten Morgen war es dann schon wesentlich freundlicher und die Sonne kam zum Vorschein. Wir trafen uns im oberen Stock des neuen Hafenmeistergebäudes um auf der Terrasse beim obligatorischen Bier eine Steuermannsbesprechung abzuhalten. Als



gemeinsames Tagesziel wurde die vorgeschlagene Marina Rheinhof bestätigt. Kurz drauf wurden auch die Leinen gelöst und mit N-O 2 Bft. Wind ging es Richtung Altenrhein. Von KN-Staad aus machten sich die Crews Hauter*, Boma* und Alletsee* ebenfalls dorthin auf den Weg. Nachdem klar war, mit wie vielen Schiffen



wir einlaufen würden, übernahm Ralf Hofmeier die telefonische Platzreservierung. Der Wind kam mit 2 Windstärken aus NW und mit 24°C war es schon doppelt so warm wie am Vortag. Da bot es sich nach der Ankunft an, auf die Dachterrasse des neuen Hafengebäudes „Rheinspitz“ zu klettern und bei einem Viertele

Wein die Blicke über den See schweifen zu lassen. Abends ging es dann zur Grillstelle direkt am Bodenseeufer. Nachdem die mitgebrachten Köstlichkeiten verteilt waren, boten sich uns noch zwei schöne Ansichten. Zum einen das Startfeld der



„Rundum“ Regatta, das sich langsam und mühselig aus der Bregenzer Bucht schob und zum anderen der schöne Sonnenuntergang. So ließ es sich aushalten! Und das taten dann auch manche (die üblichen Verdächtigen) bis spät in die Nacht.

Am Samstag stand dann Romanshorn (neu) auf dem Tagesplan. Zu den 28°C bei herrlichem Sonnenschein gesellte sich ein Südwind mit 2 Bft. Zu uns stießen dann noch die Crews Eimer* (nach Abbruch der „Rundum“ wegen Flaute), Grat und März dazu. Außerdem kam noch Gabi mit dem Auto angereist und vervollständigte so die Heuer*-Crew.

Somit war eine große Runde für eine abendliche Grillung beisammen. Auf dem Platz vor dem Slipkran wurden neben dem fest installierten Grill noch weitere Grills und Faltessel von den



Schiffen geholt und aufgestellt. So konnte man es aushalten. Und aus dem langen Wochenende, welches so kalt begonnen hatte wurde insgesamt ein schöner sommerlicher Kurzurlaub.

Am nächsten Tag ging es bei raumen Wind um 2 Bft. gemütlich zurück in die Heimat. Abends war dann allerdings jeder froh wieder zu Hause fest gemacht zu haben, denn schwere Gewitterböen und starker Regen entluden sich über Konstanz.

** Ich weiß, hier handelt es sich eigentlich um zwei Familiennamen der beiden Partner, der Einfachheit halber schreibe ich aber nur einen Namen.
Kleiner Tipp der Red.: Beim Standesamt kann man das übrigens dauerhaft ändern lassen ;-)*

Blaue Flagge

Stolz weht sie schon seit Jahren an unserem Flaggenmast: Die „Blaue Flagge“. Sie symbolisiert, dass es sich bei der entsprechenden Einrichtung um eine handelt, die umweltfreundlich, ökologisch und nachhaltig betrieben wird. In unserem Falle steht unter anderem der Einklang unserer Clubanlage mit der Uferschutzzone im Vordergrund. Uns Clubmitgliedern sowie den Besuchern wird somit vermittelt, dass wir die



Umweltaspekte ernst nehmen und in diesem Sinne auch handeln. Bei der Blauen Flagge handelt es sich um ein internationales Gütesiegel, das in 41 Staaten vergeben wird. 3511 Stück werden hiervon weltweit in diesem Jahre wehen. In Deutschland wird die Flagge von der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung verliehen. Unser Umweltbeauftragter Bernd Drefahl konnte sie am 27. Juni in Kressbronn bei einem feierlichen Akt erneut für ein weiteres Jahr entgegennehmen.

Mainaupokal - 26. + 27. Juni

Nach all den bisher beschriebenen Veranstaltungen, bei denen es doch manchmal schwerpunktmäßig um die kulinarischen Aspekte ging, kommen wir nun zur sportlichen Seite des YLM. Wobei man die kulinarische Verpflegung unser Gäste beim Mainaupokal natürlich nicht außer Acht lassen darf. Hierfür hatten sich die zahlreichen Helfer mächtig ins Zeug gelegt, um nach den Anweisungen der Regattaleitung Michael Hörth und Thomas Eimer sowie Veranstaltungsleiter Walter Ziegler alles Erdenkliche zu tun, damit sich unsere Gäste auch wirklich bei uns wohl fühlen.



Neu im Programm war ein Barzelt an jener Stelle, wo sonst das Festzelt weitere Tische und Sitzgelegenheiten beherbergt. Nicht nur zu später Stunde kam die Bar bei Gästen und



Clubmitgliedern gleichgut an, so dass man sich in lockerer Atmosphäre ausgiebig unterhalten konnte.

Der Rest der Verpflegung blieb im bekannten Stil: Es gab Fleisch vom Grill und dazu Beilagen vom Salatbuffet. Am Nachmittag

wurde selbiges in ein Kuchenbuffet umgebaut, welches ebenfalls reichlich genutzt wurde. Als Spezialität am Sonntagmorgen gab es wieder Weißwürste, die so manchem Besucher nach einem längeren Vorabend wieder Leben einhauchten.



In diesem Jahr hatten sich nur 14 Boote zur

Teilnahme an den Wettfahrten bei uns angemeldet. Leider kam es aufgrund der widrigen Windverhältnisse auch nur zu zwei Wettfahrten an zwei Regattatagen.



Diese konnte jedoch, wie auch in den Vorjahren, die Crew der Evanesse „Abraxas“ um Skipper Patrick Herzig vom SSC-Romanshorn klar für sich entscheiden. Herzlichen Glückwunsch zum Mainaupokal!

Ergebnisse:

Gruppe: YS 1

Patrick Herzig	Evanesse	Abraxas 10.5	SSCRo
Michael Segert	Carolita	X35	YCA
Günter Scheck	Maxi Mumm	Mumm 30	SCBO
Dirk Spaniel	Black one	Bavaria 35 Match	DHH-RG

Gruppe: YS 2

Christian Ritter	Minimoa	Dufor 3800 CS	STSG
Ralf Hofmeier	Blue Star	Lacustre	YLM
Alexander Brombach	Störtebecker	Mono 22	MRV
Markus Renz	Jirolamo	J80	SCBO

Gruppe: YS 3

Joe Weber	Carpe Diem	Rush Jeaneau	SCU
Armin Nops	Nr.3	Granada 910	YLM
Ole Hoffmann	Vela	Cross 25	STSG
Siegfried Kaiser	s'Diebenger Jokele	Start 7	KYC
Benny Heuer	Julima	Varianta	YLM
Manfred Lang	Häfelegucker	First 26	YLM

Bootstaufe – 24. Juli

„Feucht-fröhlich und ins Wasser gefallen!“

Kurze und treffende Beschreibung, aber bei weitem nicht ausreichend um einen der Vereinshöhepunkte des Jahres zu beschreiben. Mit „feucht“ war auch eher das Wetter gemeint, das uns zu Beginn der Taufe einen Strich durch die Rechnung zu machen schien. Die Fröhlichkeit blieb aber deswegen nicht auf der Strecke und so wurde das Wetter dann am Ende doch noch ganz passabel. Und „ins Wasser gefallen“ sind höchstens die Täuflinge im Rahmen der Taufzeremonie und das war somit beabsichtigt. Aber alles schön der Reihe nach:

Zu Beginn der Feierlichkeiten versammelten sich die Segelfreunde im Zelt auf der Clubwiese, da unser Vorstand Heinz Maser einige Ehrungen verdienter Clubkameraden vornehmen wollte. Für 35jährige Mitgliedschaft in unserem Verein



erhielten Bruno Romer, Josef Schrodi und Dieter Wolff die brandneue Ehrennadel des YLM.

Herzlichen Glückwunsch und danke für die lange Vereinstreue!

Heinz nutzte aber auch diesen Rahmen um sich von Otto Stoppel als Veranstaltungsleiter zu



verabschieden. Otto und Uschi waren an der Hauptversammlung verreist und so konnte Heinz den beiden die standesgemäße Kiste Wein zur Bootstaufe überreichen

Anschließend verlagerten dann alle auf den Steg, um gemeinsam Neptun aus dem Reich der Tiefe herauf zu beschwören. Nach einigen lauten Rufen kam er dann auch zum Vorschein:

Gefährlich und anmutig zugleich gleitete

er über die Fluten. Getragen von einer weißen Gondel namens „Bodyguard“. Zu ihm scharren sich seine Helferschergen: Der Seenixennachwuchs sowie der grausame Vollstrecker mit einem Kochtopf voll... ja, gute Frage was da drin war?! Jedenfalls ein abscheulich zubereitetes Mahl, das

einen eher dazu bewegen mag, sich nie und nimmermehr ein neues Boot anzuschaffen! Aber für die Täuflinge gab es nun kein Zurück mehr. Pech gehabt! Entweder die schreckliche Taufzeremonie über sich ergehen lassen oder auf ewig mit einem Fluch der Ungetauftheit über den See zu fahren. Letzteres wollte natürlich keiner der Täuflinge und so sperrten





sie brav ihre Mäuler auf, um sich vom Vollstrecker allerlei Köstlichkeiten, die Neptuns Gemüsegarten so hergab, einflößen zu lassen. Anschließend noch der Wurf ins kalte Wasser und der Spuk war vorüber. Um nicht nur von außen gespült zu werden und für den besseren Geschmack in der Gosch bekamen die Täuflinge neben den Vereinswimpeln und den Taufurkunden noch Sekt dazu

geschenkt. Natürlich erhielten auch die Boote ein paar Spritzer Sekt um Neptuns Taufworte zu bekräftigen und zu besiegeln. Außer bei den zwei neuen Jugendbooten! Hier durfte natürlich kein Alkohol fließen und so machte Neptun eine Ausnahme und verwendete stattdessen Gummibärchen. Braver Neptun!

Jetzt ging die Feier auch auf den Booten weiter. Jeder Täufling durfte hervorholen, was er für die hungrige und durstige Gästeschar gebunkert hatte. Und das war so allerlei: Bier, Cocktails, Wein, allerlei alkoholfreies und natürlich Knabberkram in allen Variationen. Als Dank dafür brachten die Taufgäste ihre gute Laune mit an Bord sowie die besten Glückwünsche für eine allzeit gute Fahrt. Gefeiert wurde dann natürlich bis spät in die Nacht.



Die Täuflinge 2010 waren:

Joe Boma	„Schlurch III“	Sun Odyssey 32.2
Toni Helder	„Dolce Vita“	Neptun 22
Jürgen Fehrenbach	„Felix“	Fantasia 27
Nicolai Richter	„Mümmel“	Bavaria 31
Benni Heuer	„Silberpfeil“ + „s'Neue“	<i>Stellvertretend als Jugendwart für die Jugendboote</i>

Rundum - 07. bis 15. August



Laut Welttourismusbehörde liegt Deutschland auf Platz sieben der meist besuchten Länder der Welt. Der Deutschen liebstes Reiseziel ist Deutschland. Über 30% der Urlauber bleiben im eigenen Land. Hingegen reisen 6,5% der deutschen Touristen gerne nach Österreich. Ein paar Themenschlagworte für den hiesigen Tourismus sind etwa: Aktiv-, Gesundheits-, und Kultururlaub. Der kulinarische Aspekt darf natürlich nicht zu kurz kommen, denn wer schwärmt nicht nach dem Sommerurlaub seinen Arbeitskollegen vor, wie gut und günstig geschlemmt wurde. Aber auch unter nachhaltigen und ökologischen Gesichtspunkten wird das Urlaubsziel ausgesucht. Und dann kommen ja natürlich noch die allgemeinen Urlaubswünsche Sonne, Meer und Strand in wichtigem Maße zur Bedeutung.

Ok, zugegeben: Das „Meer“ bei uns ist schwäbisch und mit der Sonne war es in diesem Jahr...na, ja! Aber insgesamt liegt der YLM mit seiner Rundum voll im statistischen Trend. Eine Woche mit den YLMern bedeutet Erholung, Kultur(!), Gesundheit (je nachdem was man darunter versteht), Aktivität und kulinarischer Hochgenuss. Ökologischer und nachhaltiger kann man fast nicht reisen. Unsere größten Umweltsünden während der Rundum sind lediglich die Grillfeuer die hier und da unsere Speisen durchgaren und der elektrische Strom um unsere Getränke in den Kühlboxen auf Trinktemperatur zu halten. Zugegeben verunreinigen wir gelegentlich so manche ruhige Hafennacht mit dem einen oder anderem anstößigen Witz und lautem Gelächter, aber das muss absolut sein und bewegt sich völlig legitim im Rahmen einer Gruppe von Umweltengeln! Stets war unsere Reiseleitung Joe und Christiane darauf bedacht, all den oben genannten Anforderungen gerecht zu werden. Auch die Etappenziele waren wohlweislich über den gesamten See verteilt, um für die Tagesschläge genügend Seeraum zu haben. Das erste Ziel hieß am **07. August, Kreuzlingen**. Der leichte Wind kam überwiegend von vorne und mit 22°C musste niemand frieren. Das hielt zum Glück auch bis zum Abend an, als man sich nach großem Begrüßungshallo am Grillplatz des YCK traf. Unser Präsident Heinz Maser nutzte den Heimvorteil und besuchte die Rundum an diesem Tag. Im Gepäck hatte er allerlei närrisches Liedgut, mit dem er zu später Stunde zum kollektiven Gesang anregte. Alles in allem war es ein guter Anfang, um sich auf die kommende gemeinsame Woche einzustimmen.

Am nächsten Vormittag, auf dem Weg nach **Arbon**, kühlte es sogar auf 20° ab. Hinzu kamen noch ein paar kleine Regenschauer. Wenigstens wurde, im Vergleich zu der guten Stimmung, lediglich das Wetter etwas trüber. Der Wind kam zwar aus Süd-Ost, sorgte aber mit 3bft für genug Vortrieb um hart am Wind in das neue Arboner Hafenbecken zu gelangen. Nach dem einen oder anderem „skurrilem“ Hafenmanöver fanden schließlich alle YLMer einen guten Liegeplatz. Kurz drauf ging plötzlich nochmals ein richtig kräftiger Schauer hernieder.





So manch einer wurde davon während des Landganges buchstäblich überrascht. Glücklicherweise räumten Katrin und Lothar schnell die Sitzkissen ihrer Platznachbarn (fünfköpfige Familie mit Bavaria) unter die Sprayhood, damit wenigstens diese trocken blieben.

Auf Regen folgt bekanntlich Sonnenschein. Dieser kündigte sich mit einem tollen Regenbogen an und

erwärmte schließlich so sehr die ganze Szenerie, dass ein Teil der Gruppe beschloss, irgendwo auf der Mole zu grillen. Der Rest verpflegte sich an Bord oder ging, so wie es Joe auch geplant hatte, im

Gasthaus „Rotes Kreuz“ zum essen. Zu später Stunde trafen sich dann aber doch noch die meisten zu einem gemütlichen Umtrunk auf verschiedenen Booten oder auf der Mole. Und um 24:00 Uhr konnten wir unserem Clubkameraden Micha Langenfeld zu seinem 50sten Geburtstag gratulieren. Hoch soll er leben und hoch die Tassen!

Am nächsten Morgen stand ein Ausflug ins Saurer Museum auf dem Programm. Joe und Christiane hatten uns als Gruppe angemeldet und somit bekamen wir eine sehr interessante und lebhaft geführte durch die gesamte Ausstellung. Ein gut gelungenes Programm für diesen schönen, sonnigen Vormittag.

Anschließend stachen wir in See, um unser Ziel für den dritten Tag anzulaufen: **Goldach**. Mit 28° war es für diesen verkorksten Sommer schon richtig heiß. Leider fehlte aber der nötige Wind. Also



sprechen wir mal nicht von einem Segelschlag sondern von einem Dümpel- oder Motorschlag. Kaum im Hafen angekommen konnten wir das Clubgelände für einen abkühlenden Sprung in den Bodensee nutzen. Unsere Kinder und Jugendliche durften sogar ein paar Surfbretter nutzen um auf dem Wasser herumzupaddeln. Goldach ist für eines sehr bekannt, nämlich sein Chäsfondue. Dieses ließen wir uns auf der Terrasse der Clubwirtschaft des SCR schmecken. Das frisch gezapfte Bier war eine

Freude für die Biertrinker, aber auch die Weinfreunde kamen nicht zu kurz. Ein Erlebnis war auch die fantastische Sicht in die Bregenzer Bucht, die gegen Abend ihr Aussehen in lauter schimmernde Lichter wandelte. Richtiges Urlaubsfeeling kam auf, welches uns einen Hock bis in die späten Nachtstunden bescherte.

Am 10.08. dann ging es einmal quer über den See in die Bregenzer Bucht. **Lochau** hieß das Ziel für diesen 4. Rundumtag. Nach dem feudalen Chäsfondue vom Vortag brauchte der gesundheitsbewusste YLMer mal wieder dringend was vom Grill. Da bot sich Lochau mit seiner eingerichteten Grillstelle natürlich super an.

Super war auch das Wetter an diesem Tag, wenn man mal den Wind außer acht lässt! Dieser kam mal wieder mit 2bft aus eben jener Richtung, in die wir wollten. Das verdarb aber keinem die Laune und so traf man sich erst mal auf der Trockenfähre zum Anlegeschluck. Kaltes Bier und warme Sonnenstrahlen sorgten dann wieder für das wohlverdiente Urlaubsfeeling.

Gleichermaßen gut gelaunt ging es dann am Grillplatz weiter. Zu später Stunde scheint ja bei dem einen oder anderem Clubmitglied der Narr heraus zu wollen:

Katrins und Lothars bevorstehende Hochzeit war Anlass genug, den beiden nicht nur gute Eheratschläge mit auf den Weg zu geben! Da wurde unter anderem auch Segelbedarf angepriesen, welches dem jungen Paar zu noch mehr Eheglück auf hoher See verhelfen soll: z.B. ein Sichtschutz gegen fremde Ferngläser oder doch der allzeit hilfsbereite Autopilot von Gaymarine?! Die Lautstärke des Gelächters war an diesem Abend jedenfalls deutlich über dem was man unter „Nachtruhe“ versteht.

Hoffentlich haben wir niemanden um den Schlaf gebracht...

Aufgeweckt und munter ging es dann am nächsten Morgen ans Werk. Auf dem Ernährungsplan standen Weißwürste! Hmmm-lecker! Dazu gab es Weißbier oder andere, nicht alkoholische Getränke.

Bedingt durch die Weißwurstanzahl konnte Joe nur diejenigen berücksichtigen, die sich zuvor bei ihm angemeldet hatten. Somit gingen ein paar Spontan-Rundumbesucher leer aus.

Eile war nicht geboten, das Weißwurstfrühstück zu beenden. Schließlich ging es an diesem sonnigen Tag lediglich einmal durch die Bregenzer Bucht in den **Sportboothafen von Bregenz**.



Der Hafenmeister hatte hier für uns Plätze am Mooringsteg reserviert und somit war der YLM-Wimpel in den Takelagen stark präsent. Wenn man so dicht bei einander liegt, ergibt es sich von selbst, dass man den einen oder anderen Nachbarn auf seinem Schiff besucht. Und dann kann es ganz schnell gehen und die Plicht ist voll mit gut gelaunten Segelfreunden. Da verging die

Zeit wie im Fluge und schon wurde mit der Essenglocke geläutet: Joe hatte Plätze in der Hafenvirtschaft reserviert. Fälschlicherweise verfrachtete uns der Restaurantleiter allerdings nach innen, obwohl Joe auf der Terrasse reserviert hatte. Schade, aber da kann man nichts machen. So ließen wir es uns dann eben drinnen schmecken. Anschließend nahmen wir dann wieder die gewohnte Sitzhaltung in der Plicht eines der Clubschiffe ein, bis uns schließlich ein Regenschauer auseinander trieb. Na dann: Gute Nacht!

Tags drauf war der Regenspuk leider noch anhaltend. Mehr brauche ich an dieser Stelle gar nicht schreiben. Schaut euch einfach das Bild vom Ralf an – das ist aussagefähig genug!



So, oder so ähnlich ging die Reise weiter nach **Hörnlibuck**. Auch dort waren Plätze für uns reserviert und zusammen mit den Breiteangaben der Boxen fand jeder schnell einen Liegeplatz. Am Abend kredenzte uns Sammy wieder zwei Riesenpfannen voll seiner mittlerweile berühmten Paella. Unterstützt wurde er hierbei wieder durch Micha Langenfeld und weiteren freiwilligen Schnippel Helfern. Kurz nachdem jeder sein Essen auf dem Teller hatte trat genießendes Schweigen ein. Man hörte eigentlich nur noch begeisterte Kurzkommentare wie „mhh-lecker“ oder „sehr gut“.

Abschließend konnte man sagen: „Sammy und Micha, das habt ihr mal wieder spitze gemacht!“ Ganz und gar nicht „spitze“ verhielt sich das Wetter. Die Regenschauer ließen zwar nach, aber einen lauen, warmen Sommerabend stellt man sich eigentlich anders vor. Aber wir sind ja schließlich nicht aus Zucker und trotzen den Unbillen der Natur. Auch hier blieben wir eisern bis spät abends in



gemütlicher Runde hocken. Gebucht ist schließlich gebucht!

Siehe da, am nächsten Tag war der Wetterspuk vorbei und die Sonne tat das, was sie im Sommer eigentlich tun sollte: Scheinen und unsere Gemüter erwärmen. Das tat sie dann auch in vorzüglichem Maße. Mit dabei hatte sie auch ihren Kumpel Wind, der moderat aus Nord wehte.

Dem Kurs zur **Bodanwerft** schien somit nichts im Wege zu stehen. Am späten Vormittag liefen die Schiffe nach und nach dann aus, um sich einmal quer über den See zu begeben. Der Wind ließ ein



zügiges Vorankommen zu, so dass nach der Ankunft im Hafen genügend Zeit für einen Anlegeschluck blieb, bevor man sich zum gemeinsamen Grillen vor dem Gemeinschaftsgebäude „Zur Bodan-Welle“ traf. Um den Grillvorgang zu beschleunigen brachte einfach jeder seinen eignen Grill vom Schiff mit. So blieb nachher noch mehr Zeit übrig diesen schönen Tag gemeinsam ausklingen zu lassen

Ihr kennt doch sicher alle des Manni's guten Eintopf, den es jedes Jahr am Ende der Rundum in **Steinach** gibt. Die Regel ist einfach: Alle bringen was an Zutaten mit, damit sie nachher was aus dem Eintopftopf bekommen. Ist sozusagen ähnlich wie beim Grabbelsack am Nikolaushock. Aber bitte nicht irgendeinen alten Speck mitbringen, den man zu unterst im Schap gefunden hat und sich fragt: „Hä, wo kommt den der her? Ich hab doch dieses Jahr noch gar keinen Speck gekauft...?“ Nein, nein, nein – das soll nicht in die Suppe rein! Nur feinste Zutaten, persönlich von Manni begutachtet und zugelassen finden den Weg in den großen Suppentopf („ha-ja! Wirfs nei!“). Dieses Jahr schlich sich aber eine Zutat dazu, die eigentlich nichts in der Suppe verloren hatte. Eine Zutat von der wir alle schon satt genug waren! Eine Zutat die gerne mal das böse Wort mit sch... als Beinamen bekommt! Richtig, vom Regen ist die Rede.



Jedes mal wenn Manni den Deckel anhub um die Suppe zu rühren, schlich sich der Regen vermeintlich unbemerkt in den Topf. Getarnt hat er sich dabei mit tausenden seiner Kollegen, die den ganzen Abend auf uns niederprasselten. Und, waren wir deswegen schlecht gelaunt? Verzichteten wir auf den Eintopf und hat dieser deshalb wässrig geschmeckt? Denkste! Jetzt erst recht. Ein paar hartgesottene machten es sich sogar im Ölzeug an der Feuerstelle und gleichzeitig Eintopfquelle bequem, während die anderen sich ein Dach aus mitgebrachten Planen bastelten, welches am Gebäude des Hafenmeisters angebracht wurde. Und als dann alle etwas zusammenrückten und es unter der Plane gemütlich wurde, ja da schmeckte der Eintopf gleich noch mal so gut. Danke, lieber Regen! Du sorgst doch immer wieder für Ideenreichtum und dafür, dass wir uns nicht als „Schönwettersegler“ fühlen müssen.

Gerne ließen wir die gemeinsame Rundumwoche nochmals Revue passieren und lachten über die eine oder andere lustige Aktion. Im Namen der ganzen Gruppe dankte Ute Hofmeier den beiden Organisatoren Joe und Christiane und überreichte ein Dankesgeschenk. Und danach blieb man



noch ein bisschen länger hocken und genoss die Nacht unter dem Vordach des Hafenmeisters.

Tags drauf traf man sich wie gewohnt zum Frühschoppen am Hafenkiosk um dann anschließend Abschied von einander zu nehmen. Der Großteil der Gruppe fuhr zurück in die Heimat und der Rest der Truppe hatte noch eine Woche Urlaub vor sich, die teilweise auch gemeinsam bestritten wurde.

Absegeln – 11. September

Das ganze Seemannsgarn, das unter dem Jahr gesponnen wird, die ganzen Geschichten die jeder über seine erfolgreiche Segelsaison erzählen mag, all die Theorien über schnelles Segeln und Regattataktiken: Der Tag des Absegelns ist auch ein Tag der Abrechnung. Nun wird es sich herausstellen wo die Wahrheit liegt. Bei



der clubinternen Regatta kann jeder zeigen was er wirklich kann! Hier wird knallhart die Spreu vom Weizen getrennt! Klingen ganz schön frisch meine Worte, gell? War ja auch nur Spaß. Und genauso spaßig und unverbissen sollte man die Clubregatta auch sehen. Und das wurde schließlich auch so gemacht. Unser Regattaleiter Michael hatte sich für die Strecke folgendes ausgedacht: Im Amwindkurs Richtung östlichen Ortsrand von Uhdlingen fahren, dort das Seezeichen 26 fotografieren und danach den Kurs Richtung Überlingen einschlagen.





Leider war dieses Jahr beim Absegeln so wenig Wind, dass die Ziellinie von Michael kurzfristig auf die Höhe Nussdorf gelegt wurde. Das war bei dem lauen Segellüftchen auch absolut ausreichend. Die Bootsgeschwindigkeit und das ungewöhnlich warme Wetter ließ es zeitweise zu auszusteiern und nebenher zu schwimmen.

Fast alle kämpften sich bis zum Schluss eisern durch. Insbesondere bei der Wende vor Uhdingen kam es zu tumultartigen Manövern im Zeitlupentempo.

Nach der Zieldurchfahrt ging es in den Hafen von Wallhausen und von dort zu Fuß weiter zum Ziegelhof. Hier stießen dann noch die Clubmitglieder

hinzu, die an der Regatta nicht teilgenommen hatten. Im Ziegelhofstüble hatte unser Veranstaltungsleiter Walter den Nebensaal für uns reserviert. Da es die normale Speisekarte zur Auswahl gab und die Beteiligung an diesem Tage außerordentlich hoch war, dauerte es natürlich bis jeder sein Essen bekommen

hatte. Das tat aber der Stimmung keinen Abbruch und so wurde es ein gemütlicher Abend. Zwischendurch konnten unsere beiden Regattaleiter Michael und Thomas bei der Siegerehrung noch einige Geschenke und den begehrten Clubpokal überreichen. Dieser ging dieses Jahr an Harald Nops. Herzlichen Glückwunsch!



	Skipper	Bootsname	Berechnete Zeit
1	Harald Nops	Inge	2:30
2	Thomas Eimer	Nix wie weg	2:39
3	Thomas Moser	Taifun	2:46
4	Gabi Balingier	Ogopogo	3:03
5	Andre Bruns	Helga	3:05
6	Hilde Schaf	Samurai	3:07
7	Lothar März	Nirwana	3:08
8	Michael Nops	Eriyadu	3:14
9	Otto Stoppel	Seehexe	3:23
10	Peter Martin	Sail la Vie	3:24
11	Dirk Heuer	Isis	3:25
12	Manfred Lang	Häfelegucker	3:26
13	Michael Schillinger	Nightingale	<i>abgebrochen</i>



Wandertag – 30. Oktober

Für den diesjährigen Wandertag traf sich die Gruppe in der Nähe von Weiterdingen beim Hofgut Homboll. Von dort ging die Wanderung nach Weiterdingen und dann weiter zum Stoffelberg. Dort galt es die Ruine der Stoffelburg zu erobern. Nach der Rückwanderung kehrten die müden und hungrigen Wanderer in der Besenwirtschaft des



Hofgutes Homboll ein. Hier stießen auch diejenigen hinzu, die nicht an der Wanderung teilnahmen, sich aber doch an dem geselligen Part des Tages beteiligten wollten.

Arbeitstage im Frühling und Herbst



Nach all den vielen Party- und Freizeitbeiträgen muss man auch mal was vom Arbeiten schreiben. Schließlich gibt es an den Arbeitstagen für die fleißigen Helfer ja genug zu tun um hier erwähnt zu werden: Die weiße Plane des Zeltes sieht im Frühjahr meistens ja nicht mehr so frisch aus und braucht eine Reinigung. Zeltinnereien müssen im Frühjahr herausgeholt und für den Gebrauch gereinigt werden um schließlich nach der Saison wieder im Winterlager zu verschwinden. Das gleiche gilt natürlich auch für die Jugendboote. Eine besondere Aufmerksamkeit und Pflege kommt natürlich auch dem Steg zu. Hier und da muss auch mal ein verwittertes Brett getauscht werden oder benötigt neue Farbe. Und da wir eine gepflegte Clubwiese haben wollen und kein Dschungelcamp, wird der Grünbewuchs um und auf der Wiese gestutzt und gebändigt. Es gibt an diesen

vier Arbeitstagen also eine Menge zu tun. Und beim gemeinsamen obligatorischen Fleischkäsbrötle bleibt auch noch Zeit, sich über das gemeinsame Hobby zu unterhalten.

Nikolaushock – 3. Dezember



Wenn der Nikolaus kommt ... (Beitrag von Doris Lang)

... dann wollen sich auch die Mitglieder des YLM diesen hohen Besuch nicht entgehen lassen. Zahlreich finden sie sich am 3. Dezember in der Lände ein in Erwartung auf ein nettes Geschenk aus dem Krabbelsack. Die einen oder anderen erhoffen sich vielleicht auch eine Belobigung vom Nikolaus; einen Rüffel will man sich jedoch möglichst nicht einhandeln. Unser Veranstaltungsleiter Walter Ziegler hat zur Begrüßung einen Sektempfang arrangiert, was hauptsächlich uns Frauen sehr erfreut, aber auch die Männer trinken gerne ein Gläschen oder auch zwei.

So kommt man gleich mit allen Clubkameradinnen und -kameraden ins Gespräch, die hereinströmen. Eine anregende Unterhaltung ist von Anfang gegeben. Die Wirtsleute haben in Absprache mit Walter ein Büffet aufgebaut mit warmen Speisen lecker zubereitet. Ist der Magen erst mal gut gefüllt, kann man ganz entspannt dem Nikolausbesuch entgegensehen. Zuvor spielt Tabea Setzinger auf ihrem Keyboard Weihnachtslieder zur Einstimmung und erhält viel Beifall für die Darbietung. Nikolaus und Knecht Ruprecht sind wieder viel zu streng mit uns, die eine oder andere Schandtät wird aufgedeckt, aber letztendlich kommt man mit einem blauen Auge



davon und darf sich aus dem Krabbelsack ein Geschenk schnappen. Mit ein wenig Glück ist es was Nettes und Nützliches, das zu einem passt. Wenn nicht, gibt es notfalls im nächsten Dezember wieder einen Krabbelsack, der gefüllt werden will.

Aus der Backskiste:

(Eine Backskiste ist ein sehr wertvolles Behältnis, das meist viel zu klein ausfällt und doch allerlei unglaubliches im Bauche hat. Hier im Windlicht kommen Dinge in die Rubrik „Backskiste“ die nichts mit den offiziellen Clubbelangen zu tun haben)

Public Viewing – 3. Juli

Ok, das gehört eigentlich aus den folgenden zwei Gründen nicht hierher: Erstens war es keine offizielle Veranstaltung des YLM und zweitens hat es was mit Fußball zu tun. Ich will aber trotzdem darüber schreiben, weil es mit der Gemeinschaft der YLMer Fahrtensegler zu tun hat und sinngemäß das widerspiegelt, was diese Gemeinschaft Wochenende für Wochenende rund um den See erlebt!



Wir erinnern uns: Sommer 2010 – Fußball WM in Afrika. Viele von uns haben dieses sportliche Großereignis gerne in der heimischen Stube vor dem Fernseher erlebt und mitgefiebert. Was aber nun machen, wenn eines dieser Spiele auf einen sonnigen Samstagnachmittag fällt, an dem man doch für gewöhnlich mit dem Schiffchen

unterwegs ist? Ganz einfach! Man verabredet sich einfach im Löchle, bringt genügend technisches Equipment mit um die Fernsehbilder auf ein Bettlaken bannen zu können, packt ein paar leckere Dinge für den Grill und eine Gemeinschaftsbowle in die Kühlbox und fertig! Das Ganze nenne ich jetzt mal „maritimes public viewing“. Hierzu trafen sich: Thomas und Petra, Doris und Manni, Familie Schneider, Gabi und Dirk, Micha und Biggi, Sammy und Uli, Joe und Christiane, Familie Richter, Frank und Sandra, Thomas und Hanni und Hofmeiers. Nach einigen technischen Hindernissen war es dann soweit: Wir hatten ein live Fernsehbild aus Afrika! Juhuuu! Aber wieso hören wir nichts? Hmm – kein Ton! Nichts zu machen. Dirks Laptop mit UMTS Empfänger konnte keine einzige akustische Zuckung entruhen werden. Eine schnelle Lösung musste her, schließlich fing das Spiel in wenigen Minuten an. Also zusätzlich noch den kleinen Fernseher von Richters geholt. Alles aufgebaut – und – Empfang zu schwach! Das darf doch nicht wahr sein! Gott sei Dank, fährt Manni eine etwas überdimensionale Zimmerantenne in seiner Backskiste spazieren um gelegentlich Formel 1 sehen zu können.



Damit klappte es! Wir freuten uns wie die kleinen Kinder, die 1969 die erste Mondlandung live erleben durften. Dazu noch was leckeres vom Grill, einen Schluck von der erfrischenden Gemeinschaftsbowle und in der Halbzeitpause noch ein abkühlendes Bad im See. So lässt es sich aushalten. Übrigens passte auch das Spielergebnis: Deutschland - Argentinien 4:0!

Klar gibt es nicht jedes Wochenende ein solch tolles Fußballspiel. Doch die Segler des YLM, die sich immer wieder



gerne treffen, genießen einfach die gemeinsame Zeit.

Übrigens: Die Fahrtenseglergemeinschaft ist kein geheimer Club im Club! In unserem Forum (www.YLM.de/forum) oder einfach per Telefon wird oftmals schon Tage vor dem Wochenende ein gemeinsames Ziel vereinbart. Jeder der daran teilnehmen möchte sei hiermit herzlich eingeladen.

Hochzeit Katrin & Lothar März - 13. November

Nach den vielen Jahren als Takelmeister vom Bojenfeld entschloss sich unser Lothar März den Antrag auf einen Hafenplatz zu stellen. Glücklicherweise gab es für diesen speziellen Hafenplatz keine Warteliste, so dass seine Katrin mit dem Angebot des gemeinsamen Einlaufens in den „Hafen der Ehe“ sofort einverstanden war. Die Hochzeitsvorbereitungen für den 13. November 2011 konnten alsbald beginnen und die Flitterwochenreise war auch schon bald gebucht (natürlich eine Schiffsreise).

Am Tage ihrer Vermählung durften einige Segelkameraden Zeuge werden, als sich die beiden im Rathaus der Insel Reichenau das Jawort gaben.

Standesgemäß wurde das Brautpaar im YLM Boot über die Insel chauffiert.



Wir wünschen Katrin und Lothar März alles Gute für ihren gemeinsamen Lebensweg!

Winterzauber auf der Clubwiese

Wer der Meinung ist, zwischen letztem Herbstarbeitstag und erstem Frühjahrsarbeitstag sei auf der Clubwiese nichts los, der täuscht sich schwer. An schönen sonnigen Wochenenden trifft man sich auch mal ganz spontan zum Plausch an der Feuerstelle oder zum gemütlichen Bierchen im Zelt. (Bilder von Wolfgang Graf, 21. November)



Forum

Seit ca. einem Jahr ist nun unser Forum in Betrieb. Viele von euch haben sich ja bereits als Benutzer angemeldet und schauen regelmäßig mal vorbei. Das Forum bietet Kommunikationsmöglichkeiten über gemeinsame Ausfahrten, Regatten, Sachen die jemand verkaufen möchte, Techniktipps, usw., usw. Je mehr Leute mitmachen, desto interessanter und lebhafter wird unser Forum!

Klickt doch einfach mal rein:
www.YLM.de/forum

YLM Forum			
Forum-Übersicht			
Thema	Themen	Beiträge	Letztes Beitrag
Änderungen / Neugigkeiten / Wünsche Wünsche und Änderungen im Forum...	3	20	von reif G Do 23. Mär 2011, 08:06
Offtopic Was so außer dem Segelsport passiert	0	0	Keine Beiträge
Fan Forum Etwas lustiges gefunden oder erlebt? Dann hier hinein.	1	1	von Stecha U. Do 20. Mär 2011, 15:30
Segeln Allgemein Allgemeine Themen rund um den Segelsport gehören in dieses Forum!	0	0	Keine Beiträge
Regatten Wie ist die nächste Regatta? Wer geht mit?	1	1	von Frenschburg G. Fr 27. Aug 2010, 22:59
Ausfahrten Ausfahrten etc. zu Ausfahrten... Wer fährt wann wohin?	2	5	von Frenschburg G. Fr 27. Aug 2010, 20:55
Veranstaltungen	1	2	von reif G. So 20. Feb 2011, 18:21
Werbung	0	0	Keine Beiträge
Biete Private Verkäufe.	0	10	von Nic G. Mo 14. Mär 2011, 11:47
Suche Ihr sucht Teile, Geräte etc.? Suchanfragen hier rein!	4	13	von Frenschburg G. Fr 27. Aug 2010, 22:52
Produktempfehlungen	0	0	Keine Beiträge

Zum Schluss noch etwas in eigener Sache:

Wenn ihr einmal Beiträge, Fotos, etc. haben solltet, die es eurer Meinung nach wert sind hier im Windlicht veröffentlicht zu werden, dann schickt doch diese einfach an windlicht@ylm.de

Danke im Voraus!
 Euer Nicolai